



Neustart als Chance nutzen

Der Mythos bröckelt: Noch immer gilt ein Studium als bester Weg ins Berufsleben, doch die Abbrecherquote ist ebenso hoch. Das Netzwerk „Neustart in Lippe“ hilft bei der Umorientierung

Kreis Lippe (qdt). Lange Zeit galt ein Studium als allgemeine Eintrittskarte in eine goldene berufliche Zukunft. Das mag zutreffen, jedoch bei weitem nicht für jeden Studenten. Das zeigt eine Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) vom Juni diesen Jahres. Demnach brechen deutschlandweit 29 Prozent der Bachelorstudenten ihr Studium ab. Doch wie geht es dann weiter? „Aufstehen, kurz schütteln und weitermachen“ ist hier die beste Option. Denn ein Studiumsabbruch ist vor allem eine Chance.

Arbeitspensum wurde zu übermächtig

Ein Beispiel dafür kann Annika Werner sein. Sie hat zum 1. September eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Lippe zu Detmold begonnen und damit einen Neustart gewagt. Bis dahin war es ein weiter Weg: Zunächst absolvierte sie eine Ausbildung zur Rechtsanwältin und Notarfachangestellten entschied, doch nachdem sie über zwei Jahre in dem Beruf gearbeitet hatte, wollte die 29-Jährige einen anderen Weg ausprobieren. Ihre Wahl fiel auf ein Studium an der Hochschule OWL in Lemgo.

Bis zum dritten Semester studierte sie dort Technologie der Kosmetika und Wasch-



Hat es geschafft: Annika Werner hat den Neustart gewagt und eine Ausbildung bei der IHK begonnen.

FOTOS: BENJAMIN MARQUARDT

mittel – dann begannen die ersten Zweifel. „Irgendwann klappte es einfach nicht mehr. Obwohl ich viel gelernt und

teilweise bis in die Nacht am Schreibtisch saß, hatte ich das Gefühl, dass der Berg an Aufgaben immer höher wurde“,

erinnert sich die frisch ange-tretene Auszubildende. Damit ging es ihr wie rund 30 Prozent der Abbrecher und damit laut der DZHW Studie der größten Gruppe unter denen, die sich für den Ausstieg entscheiden. Für Annika Werner war dieser Schritt schwer. „Ich war zugleich erleichtert, aber auch niedergeschlagen und enttäuscht von mir es nicht geschafft zu haben“, berichtet sie. Für Niedergeschlagenheit besteht allerdings kein Grund. Studienabbrecher stehen keinesfalls auf dem Abstellgleis bei potenziellen Arbeitgebern.

Fachkräfte werden gebraucht

„Überall, auch in Lippe, wird beides gebraucht: Akademisch qualifizierte Mitarbeiter und in den Betrieben und Unternehmen ausgebildete Fachkräfte“, betont Michael Wennemann, Geschäftsführer der Aus- und Weiterbildung bei der IHK Lippe zu Detmold.

Um Studienzweiflern und -abbrechern zu helfen und ihnen Wege aufzuzeigen ist das Netzwerk „Neustart in Lippe“ entstanden. Dieser Zusammenschluss aus einem wechselnden Firmenpartner, Agentur für Arbeit, IHK, Kreis Lippe, Lippe Bildung e.G., Hochschule OWL, Handwerkskammer OWL und der Kreishandwerkerschaft informiert regelmäßig bei Veran-

staltungen am Hochschulstandort Lemgo über Perspektiven neben dem Studium. Zum vergangenen Informationsnachmittag im Juli war auch Annika Werner mitgekommen und konnte von ihren Erfahrungen in Einzelgesprächen berichten. Es sei wichtig nach vorne zu schauen betont Annika Werner. „Ich habe viel im Internet recherchiert, um überhaupt eine Orientierung zu bekommen“, erinnert sich Annika Werner. Um sich über ihre Vorstellungen klar zu werden schrieb sie stichwortartige Listen. „Plötzlich dachte ich: Eigentlich hat mir die Büroarbeit als Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte gefallen.“

Dieser Prozess habe lange gedauert. „Da darf man nicht den Mut verlieren, irgendwann kommt der Durchbruch“, meint die IHK-Auszubildende. Der kam für sie in Form eines Zeitungsartikels, in dem unter anderem auf eine Internetseite verwiesen wurde. „Da gab es neben weiteren Infos für Abbrecher einen Kontakt zu Herrn Wennemann“, erzählt Annika Werner. Nach einem Telefonat und persönlicher Vorstellung konnte sie ein dreimonatiges Praktikum absolvieren. Der Rest ist Geschichte.

Die nächste Informationsveranstaltung des Netzwerks findet am 17.1.2018 von 16 bis 18 Uhr wieder auf dem Campus in Lemgo statt.

Hilfsangebot

Die Formel des Netzwerks „Neustart in Lippe“ ist simpel: Viele Partner bündeln ihre Kompetenzen für umfassende Tipps. Aufgezeigt werden soll, dass der Abbruch eines Studiums nicht in eine Sackgasse führt. Wichtig sei es, das man selbst die Hintergründe der Unzufriedenheit zu beleuchten, betont Dr. Hartmut Wolf, Berater für akademische Berufe bei der Agentur für Arbeit. „Das weitere Vorgehen

sollte darin bestehen, die persönliche Studiensituation zu beachten, Chancen einzuschätzen und Lösungen zu entwickeln“, so Wolf. Häufige Auslöser für Zweifel seien seiner Erfahrung nach fehlende Studierfähigkeit, falsche Studienwahl, unerwartete Inhalte und Anforderungen, Organisationsschwächen, gesundheitliche Aspekte oder der familiäre Konflikte, wie um jeden Preis den Wunsch der Eltern zu erfüllen. (qdt)



Chancen aufzeigen: Michael Wennemann (links) erklärt Dennis Heilemann auf einer Info-Veranstaltung des Netzwerks „Neustart in Lippe“, welche Optionen für Studienabbrecher bestehen.